

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Abkürzungsverzeichnis	XVII
Kapitel 1: Demokratie, Parteien und Völkerrecht.....	1
<i>A. Einführung</i>	2
1. Demokratie im Völkerrecht.....	2
2. Der Demokratiebegriff.....	7
3. Herangehensweise der Dissertation.....	8
4. Methodik	9
5. Aktualität des Themas.....	12
<i>B. Annäherung an den Demokratiebegriff</i>	14
1. Demokratie als Direktdemokratie	15
2. Demokratie als Repräsentativdemokratie	16
3. Demokratie als pluralistische Demokratie.....	17
4. Pluralistische Demokratie und internationaler Menschenrechtsschutz	19
<i>C. Parteien und Demokratie</i>	21
1. Parteien und Wahlen.....	22
2. Partefunktionen.....	26
3. Zwischenfazit	28
Kapitel 2: Grundlagen der völkerrechtlichen Parteienfreiheit	29
<i>A. Verankerung der Parteienfreiheit im völkerrechtlichen Menschenrechtsschutz</i>	29

1.	Parteienfreiheit als Form der Vereinigungsfreiheit.....	30
a.	Vereinigungsfreiheit und Parteien im regionalen Verständnis	30
b.	Vereinigungsfreiheit und Parteien im universellen Verständnis.....	31
c.	Vereinigungsfreiheit und Parteientätigkeit.....	32
d.	Zwischenfazit zu Art. 22 IPbpR.....	34
2.	Parteienfreiheit als Teil des Rechts auf politische Teilhabe.....	34
a.	Regionales Verständnis des Rechts auf politische Teilhabe.....	36
aa.	Art. 3 ZP I EMRK als Individualrecht	36
bb.	Art. 3 ZP I EMRK und Parteien.....	37
b.	Universelles Verständnis des Rechts auf politische Teilhabe.....	38
aa.	Verständnis des Art. 25 IPbpR im General Comment	39
bb.	Verständnis des Art. 25 IPbpR in den Beschwerden	40
cc.	Wahlen und Parteienfreiheit in UN-Resolutionen	41
c.	Fazit zu Art. 25 IPbpR und Parteien	43
3.	Parteienfreiheit als Teil des Selbstbestimmungsrechts der Völker.....	44
a.	Historische Entwicklung des Selbstbestimmungsrechts der Völker	45
b.	Inneres und äußeres Selbstbestimmungsrecht	50
c.	Inhalt des inneren Selbstbestimmungsrechts	54
aa.	Recht auf politische Teilhabe	54
(1)	Allgemeines Verständnis	54
(2)	Verständnis des Menschenrechtsausschusses	59
bb.	Selbstbestimmungsrecht als Parteienfreiheit	60
d.	Zwischenfazit zu Parteien und Selbstbestimmungsrecht	62
4.	Parteienfreiheit als Teil des Minderheitenschutzes.....	63
a.	Minderheiten und Parteien.....	63
aa.	Minderheitenzugehörigkeit der Wählerschaft	63
bb.	Minderheitenschutz als Gruppenrecht.....	64
cc.	Minderheitenschutz als Auffanggrundrecht für fremde Staatsangehörige.....	65
dd.	Minderheitsparteien als Konfliktlöser	66
b.	Minderheit, Volksbegriff und Selbstbestimmungsrecht.....	68
c.	Der völkerrechtliche Minderheitenschutz	73
aa.	Art. 27 IPbpR	75
bb.	Erklärung der Generalversammlung über die Rechte von Minderheiten.....	78
d.	Minderheitenschutz und Parteien.....	79
aa.	Art. 27 IPbpR als Diskriminierungsverbot	80
(1)	Vereinigungsfreiheit	80

(2) Recht auf politische Teilhabe	83
bb. Art. 27 IPbpR als institutionelle Vorgabe	86
e. Minderheitsparteien und Teilnahme an Wahlen.....	88
5. Verhältnis der vier völkerrechtlichen Garantien der Parteienfreiheit zueinander – Menschenrechtskonkurrenz.....	91
 <i>B. Parteien als Adressaten und Verpflichtete des Zivilpakts</i>	92
1. Parteien als Rechtsträger	93
a. Vereinigungsfreiheit.....	96
aa. Möglichkeit einer Parteienbeschwerde vor dem Menschenrechtsausschuss	97
bb. Beschwerdemöglichkeit vor nationalen Gerichten	98
b. Recht auf politische Teilhabe.....	100
c. Selbstbestimmungsrecht der Völker.....	101
aa. Parteien als Teile des Staatsvolks	102
bb. Selbstbestimmungsrecht der Völker und einzelne Parteien	104
d. Minderheitenschutz	105
e. Zwischenfazit zur Rechtsträgerschaft von Parteien.....	106
2. Parteien als Verpflichtete	107
a. Adressat der völkerrechtlichen Menschenrechts- verpflichtungen.....	107
b. Parteien als <i>non-state-actors</i>	110
aa. Trans-National Corporations.....	110
bb. Non-Governmental Organisations.....	112
cc. Bedeutung für Parteien	112
c. Parteien als Teil der Staatsgewalt	114
d. Fazit zur menschenrechtlichen Verpflichtung von Parteien	118
 Kapitel 3: Grenzen der Parteienfreiheit.....	119
 <i>A. Die Schranken der völkerrechtlichen Parteienfreiheit.....</i>	120
1. Grenzen der Vereinigungsfreiheit	120
a. Grenzen der Beschränkungsmöglichkeit	120
aa. Gesetzlich vorgesehen	120
bb. Die Schutzgüter	121
(1) Öffentliche Ordnung	121
(2) Öffentliche und nationale Sicherheit	122
(3) Volksgesundheit, öffentliche Sittlichkeit, Rechte und Freiheiten anderer	122

cc. Der Begriff der demokratischen Gesellschaft.....	123
(1) Strukturelle Bedeutung.....	124
(2) Materielle Bedeutung	127
(a) Gewaltverbot	131
(b) Kern der Zivilpaktsrechte	135
(c) Wahlrecht	138
(d) Diskriminierungsverbot aufgrund von Rasse, Geschlecht, Sprache oder Religion.....	140
b. Fazit zu Grenzen der Vereinigungsfreiheit.....	141
2. Grenzen des Rechts auf politische Teilhabe	143
a. Beschränkungsvorbehalt des Art. 25 IPbpR.....	143
b. Bedeutung der Demokratiesäulen für Beschränkungen von Art. 25 IPbpR.....	144
3. Grenzen des Selbstbestimmungsrechts.....	146
4. Grenzen beim Minderheitenschutz.....	149
5. Zwischenfazit zu Grenzen der Parteienfreiheit.....	150
 <i>B. Grenzen der Parteienfreiheit in Bezug auf System, Bürger und Parteianhänger</i>	150
1. Pflicht zur Parteienpluralität im Zivilpakt	151
a. Einparteiensysteme.....	152
aa. Der Weg zum Einparteiensystem.....	152
bb. Chinas Einparteiensystem.....	154
cc. Regionale Ebene.....	156
dd. Universelle Ebene.....	157
b. Parteienpluralität als ungeschriebene systemische Grundvoraussetzung des Zivilpakts	160
aa. Verfassungsvoraussetzungen und Verfassungserwartungen auf nationaler Ebene.....	161
bb. Übertragung auf die internationale Ebene	162
(1) Teleologischer Ansatz	162
(2) Dogmatische Einordnung	164
(3) Zwischenfazit.....	166
c. Vereinigungsfreiheit und Mehrparteiensystem.....	167
aa. Einparteiensystem und Vereinigungsfreiheit.....	168
bb. Unvereinbarkeit des Einparteiensystems mit der Vereinigungsfreiheit	169
cc. Einparteiensystem und kollektive Meinungsfreiheit.....	170
dd. Staatspartei und öffentliche Ordnung.....	173
ee. Zwischenfazit	174
d. Recht auf politische Teilhabe und Mehrparteiensystem	175
aa. Der Begriff der Wahl	175

bb. Echte Wahlen	176
cc. Das passive Wahlrecht.....	178
(1) Vereinbarkeit des Einparteiensystems mit dem passiven Wahlrecht – anfängliche Auslegung des IPbpR.....	179
(2) Wandel der Auslegung zugunsten eines pluralistischen Verständnisses	181
(3) Einfluss der UN-Resolutionen auf die Interpretation	182
dd. Zwischenfazit	185
e. Selbstbestimmungsrecht und Mehrparteiensystem.....	187
aa. Pluralismus und äußeres Selbstbestimmungsrecht	187
bb. Übertragung auf das innere Selbstbestimmungs- recht	189
f. Minderheitenschutz und Mehrparteiensystem.....	191
g. Zwischenfazit	193
2. Parteien und Bürger: Die Demokratiesäulen im Zivilpakt als Sicherung einer pluralistischen Demokratie	195
a. Gewaltverbot	196
aa. Art. 20 IPbpR als Ausformung des horizontalen Gewaltverbots.....	196
(1) Verbot der Kriegspropaganda.....	197
(2) Eintreten für nationalen, rassischen oder religiösen Hass	199
bb. Sonstige Verankerung des horizontalen Gewaltverbots.....	202
(1) Recht auf Leben	203
(2) Schutz vor Folter.....	205
(3) Verbot von Sklaverei.....	208
(4) Bewegungsfreiheit.....	209
cc. Zwischenfazit zum Gewaltverbot auf horizontaler Ebene.....	210
b. Kerngehalt der Zivilpakte.....	211
aa. Kern der Meinungsfreiheit	213
(1) Meinungsbildungsfreiheit.....	214
(2) Meinungsäußerungsfreiheit	215
bb. Kern der Religionsfreiheit	218
cc. Zwischenfazit zum Kern der Menschenrechte.....	221
c. Das Wahlrecht	222
aa. Kreis der Wahlberechtigten	223
bb. Wahlperiode	223
cc. Wahlobjekt	225
d. Diskriminierungsverbot aufgrund von Rasse, Geschlecht, Sprache oder Religion	225
aa. Verbot der Rassendiskriminierung.....	227
bb. Verbot der Geschlechterdiskriminierung.....	229

cc. Diskriminierungsverbot wegen Sprache.....	231
dd. Diskriminierungsverbot aufgrund der Religion.....	233
e. Fazit zur Sicherung der pluralistischen Demokratie im Verhältnis der Parteien zum Bürger	234
3. Parteien und Parteimitglieder.....	235
a. Parteiinterne Demokratie	237
aa. Parteiinterne Demokratie und Art. 25 IPbpR.....	238
bb. Parteiinterne Demokratie und Selbst- bestimmungsrecht.....	242
cc. Parteiinterne Vorgaben und Demokratisäulen	243
b. Parteiinternes Diskriminierungsverbot.....	246
aa. Diskriminierungsverbot aufgrund des Geschlechts	247
bb. Parteimitglieder und Rassendiskriminierung.....	250
d. Fazit: Parteien, Parteimitglieder und pluralistische Demokratie	251
4. Kapitel: Durchsetzung der Grenzen der Parteienfreiheit	253
A. <i>Das Parteiverbot im Lichte der völkerrechtlichen Parteienfreiheit</i>	253
1. Parteiverbot auf nationaler Ebene	256
2. Parteiverbot und EMRK.....	257
a. Mittel- und Zielbeschränkung.....	260
b. Dringlichkeit des Parteiverbots	263
c. Bedeutung der völkerrechtlichen Parteiengarantien	263
aa. Recht auf politische Teilhabe.....	264
bb. Selbstbestimmungsrecht	264
cc. Minderheitenschutz	265
d. EMRK-Parteiverbot und völkerrechtliche Demokratisäulen	266
3. Parteiverbote im universellen Menschenrechtsschutz.....	267
a. Zulässigkeit von Parteiverboten in pluralistischen Demokratien	268
aa. Formales Demokratieverständnis	269
bb. Substantielles Demokratieverständnis	270
cc. Universelle Ebene	271
b. Parteiverbot und Vereinigungsfreiheit	271
c. Parteiverbot und Recht auf politische Beteiligung	276
d. Parteiverbot und Selbstbestimmungsrecht	279
e. Parteiverbot und Minderheitenschutz.....	281
f. Fazit: Betrachtung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes.....	283

<i>B. Pflicht zum staatlichen Handeln gegenüber Parteien</i>	285
1. Menschenrechtsschutz als Pflicht zum staatlichen Handeln	286
a. Durchsetzung der Grenzen der Parteienfreiheit als Pflicht gegenüber den Bürgern	288
aa. Entschließungsermessens	290
bb. Auswahlermessens	291
cc. Zwischenfazit	293
b. Durchsetzung der Grenzen der Parteienfreiheit als Pflicht gegenüber anderen Staaten	293
aa. Menschenrechte mit <i>erga omnes</i> -Charakter	295
bb. Zivilpaktsrechte als <i>erga omnes partes</i> - Verpflichtungen	298
cc. Schutz der Demokratiesäulen als Handlungsgebot	300
c. Zwischenfazit	302
2. Pflicht des Staates zur Einhaltung der Grenzen der Parteienfreiheit im konkreten Fall	302
a. Partei und System	304
b. Partei und Bürger	306
aa. Gewaltverbot	306
bb. Kern der Menschenrechte	308
cc. Wahlrecht	309
dd. Diskriminierungsverbot	310
c. Partei und Parteimitglieder	312
<i>C. Fazit zur Durchsetzung der völkerrechtlichen Demokratiesäulen</i>	313
<i>5. Kapitel: Schlussbetrachtungen – Parteienfreiheit und pluralistische demokratische Gesellschaft</i>	317
<i>A. Parteienfreiheit und pluralistisches Demokratiemodell im Völkergewohnheitsrecht</i>	318
<i>B. Der Sicherheitsrat als Förderer und Forderer pluralistischer Demokratien</i>	321
<i>C. Schlussbemerkungen</i>	322
<i>Literaturverzeichnis</i>	325
<i>Sachregister</i>	347